

Wir sind für Sie da!

www.bundesforum-ambulante-pflege.de

5
Informationsreihe



Pflegedienst Neumann
Stuttgart-Weilimdorf
Tel.: 0711 / 887 41 34
www.pflegeteam-
neumann.de

Pflegedienst Hellrung
Neumünster
Tel.: 04321 / 92 110
www.pflegedienst-
hellrung.de



Amb. Pflegeteam Jänisch
Verden
Tel.: 04231 / 8 48 00
www.ambulantes-
pflgeteam-verden.de

Pflegedienst Strobel
Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 / 754 05 90
www.pflegedienst-
strobel.de



die Pflege daheim
Rödinghausen
Tel.: 05746 / 890 440
www.daheimgepflegt.de

Pflegestation Jahnke
Berlin
Tel.: 030 / 394 99 99
www.jahnkepflege.de



AHK Stangl
Lauterhofen
Tel.: 09186 / 12 58
www.ahk-stangl.de

Pflegedienst Hunger
Gifhorn
Tel.: 05371 / 33 63
www.pflegedienst-
hunger.de



PFLEGE optimal
Krefeld
Tel.: 02151 / 711025
www.pflege-optimal.de

PFLEGE SERVICE
MERKEL
Wiesbaden / Rheingau
Tel.: 0611 / 360 66 - 0
www.merkelpflege.de



Demenz

Hinweise zum Umgang
mit demenziell erkrankten Menschen

Bundesforum Ambulante Pflege

Das **Bundesforum Ambulante Pflege** ist eine bundesweite **Arbeitsgemeinschaft privater ambulanter Pflegedienste** mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der ambulanten Pflege zu fördern.

Mit dieser Informationsbroschüre bieten wir eine erste Orientierungshilfe zur Vermeidung von Pflegeproblemen. Wenn Sie weitere Fragen haben bzw. Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an einen der o.g. Pflegedienste.

Was Sie wissen sollten



Diese Informationsbroschüre richtet sich gezielt an pflegende Angehörige.

Bisher ist nicht bekannt, wie und warum eine Demenz entsteht. Sicher ist nur, dass die Diagnose einen massiven Einschnitt in die tägliche Alltagsgestaltung bedeutet.

Der Begriff Demenz umschreibt einen chronischen, fortschreitenden hirnganischen Prozess. Durch den Abbau von Nervenzellen gehen wichtige geistige Funktionen verloren. Dies geschieht meist schleichend.

Warnzeichen

- Verhaltensstörungen und -änderungen
- Unruhezustände
- Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der räumlichen Orientierungsfähigkeit
- Sprachstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- eingeschränkte Koordinationsfähigkeit
- depressive Verstimmungen

Risikofaktoren

- biologisches Erbe
- hohes Lebensalter
- Bluthochdruck
- Diabetes
- Rauchen
- Alkoholsucht
- geistige, körperliche Antriebslosigkeit
- soziale Vereinsamung

Was Sie tun sollten



Kommunikation

- nicht lauter als normal sprechen
- einen ruhigen Tonfall wählen
- kurze, einfache mit „ja“ oder „nein“ zu beantwortende Fragen stellen
- Antworten geduldig abwarten
- kurze verständliche Sätze formulieren
- Tätigkeiten schrittweise erklären
- Blickkontakt halten
- auf gleicher Augenhöhe begegnen
- emotionalen Kontakt über Gesten und Berührungen fördern
- Konflikte durch Ablenkung und Zuwendung lösen
- Gedächtnistraining anbieten

Ein Lächeln erleichtert die Kommunikation!

Was Sie beachten sollten

Wohnraumanpassung

- Türen und Schränke beschriften
- für gute Beleuchtung sorgen
- Orientierungs- und Erinnerungshilfen (z.B. Leuchtstreifen, Hinweisschilder ...)
- Gefahrenquellen beseitigen bzw. sichern (z.B. Herd, Putzmittel, Stolperfallen ...)
- Zimmerschlüssel entfernen

Tagesgestaltung

- Aufstehen, Zubettgehen und Mahlzeiten zu gleichbleibenden Zeiten
- Uhren und Kalender gut sichtbar platzieren
- alte Vorlieben und Gewohnheiten beibehalten
- alle Aktivitäten ritualisieren

Was Sie beachten sollten

- nie zwei Dinge gleichzeitig ausführen
- Verbesserungen, Kritik und Diskussionen vermeiden
- Selbstwertgefühl fördern

Demenziell erkrankte Menschen können nichts für ihr Verhalten!

Überfordern und isolieren Sie sich nicht!

Nutzen Sie Beratungs- und Entlastungsangebote!

Holen Sie sich pflegfachliche Beratung und Unterstützung.